

waren¹⁰⁸), liegt die Annahme nahe, daß er in seiner Eigenschaft als Archidiakon auch dem Domkapitel von Langres angehörte. Unklar ist jedoch, an der Spitze welches der fünf Archidiakonate er gestanden hat¹⁰⁹). Während Roussel annahm, es sei der Archidiakonats von Langres¹¹⁰), also der erste und in späterer Zeit am besten dotierte der Diözese gewesen¹¹¹), behauptet Ulrich¹¹²), Guy de Joinville habe dem Archidiakonats Lassois, also dem fünften in der Diözese¹¹³), vorgestanden, ohne dafür freilich einen Beleg beizubringen. Zugleich unterstellt Ulrich¹¹⁴), ebenfalls ohne jeden Nachweis, daß ein gleichnamiger Onkel des Elekten von Châlons, ein jüngerer Bruder seines Vaters Roger, bereits vor dem Neffen Archidiakon in Langres gewesen sei, obwohl weder Roussel noch Simonnet noch Delaborde etwas über die Existenz eines solchen Verwandten mitzuteilen wissen.

Über eine Zugehörigkeit zum Domkapitel in Châlons läßt sich für Guy de Joinville bisher nichts sagen. Ebenso konnte nicht festgestellt werden, an welchen anderen Kathedral- oder Stiftskirchen er außerdem noch bepfründet war. Da er jedoch als Bischof von Châlons der Reimser Metropolitankirche Altäre in Vadenay und Cuperly schenkte, ist nicht ganz auszuschließen, daß er auch an Notre-Dame in Reims eine Pfründe innehatte¹¹⁵).

¹⁰⁸) Vgl. A. A m a n i e u, Archidiaque. Dictionnaire de droit canonique 1 (1935) S. 984—1004, ebd. S. 994—996. In den Diözesen des heutigen Deutschlands waren dagegen die Archidiakonate teilweise an feste Abt-, Propst- oder Dechantenwürden bestimmter Abteien, Kathedralen oder Stiftskirchen gebunden; vgl. dazu August F r a n z e n, Die Kölner Archidiakonate in vor- und nachtridentinischer Zeit (Reformationsgeschichtliche Studien und Texte 78—79, 1953) S. 46—47 mit der älteren Literatur.

¹⁰⁹) Im späteren Mittelalter zählte die Diözese Langres sechs Archidiakonate. Im 12. Jahrhundert dürften es jedoch nur fünf gewesen sein; vgl. Pouillés de la province de Lyon, publiés par A. L o n g n o n (Recueil des historiens de la France, Pouillés 1, 1904) S. XXXIV.

¹¹⁰) L'abbé Roussel, Le diocèse de Langres. Histoire et statistique 1 (Langres 1873) S. 166.

¹¹¹) Roussel, ebd. S. 191—192; Pouillés de la province de Lyon (wie Anm. 109) S. 117.

¹¹²) Ulrich, Guy de Joinville (wie Anm. 6) S. 49.

¹¹³) Vgl. Roussel, Diocèse de Langres 1 (wie Anm. 110) S. 196—197; Pouillés de la province de Lyon (wie Anm. 109) S. 117.

¹¹⁴) Ulrich, Guy de Joinville S. 49, Anm. 4.

¹¹⁵) Im zweiten der Obituare der Metropolitankirche (Vat. Ottob. lat. 2960, f. 65') findet sich zum 22. Mai die Notiz: *Et obiit Guido Catha[lan]nensis episcopus, qui dedit Sancte Marie Remen[si] altaria de Wadenois et de Cupellia, de quorum promentibus pro eo distribuuntur .XI. solidi per prebendar[ios] de Mourmelonno*, vgl. V a r i n, Arch. législ. 2, 1 (wie Anm. 103) S. 81. Vgl. auch Anm. 70 (Ende).